FiBu; 26.10.2022

* TA = technische Anlagen
* Schreibweise Buchungssätze :  
  Kontonummer Kontoname Wert  
   [an] Kontonummer Kontoname Wert
  + Versetzte Schreibweise ist so gewollt
  + Gibt auch viele verschiedene Schreibweisen : Grundsatz der Eindeutigkeit (Erkennbar für 3.) am wichtigsten
* Bei Verpflichtungen:
  + Immer VLL
  + außer wenn Kreditinstitute explizit genannt 🡪 dann Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten
* Barscheck = man geht zu Bank und bekommt Geld bar/auf die Hand 🡪 2880 Kasse  
  Bankscheck = man geht zu Bank und bekommt Geld auf Konto 🡪 2800 Bank

Erfolgs-/Aufwandskonten:

* Ähneln Bestandskonten von der Logik her
* Sind eine „Unterkategorie“ des Punkt Eigenkapital
  + Damit man weiß, wofür Eigenkapital ausgegeben bzw eingenommen wurde
  + Bestandskonten wären sonst sehr unübersichtlich
  + Trotzdem werden immer 2 Konten berührt
    - 1x Aufwands/Ertragskonto (das was ich vorher in Eigenkapital gebucht hätte)
    - 1x anderes Konto (z.B. VLL, Bank, o.a.)
    - z.B. Miete von 1000€ per Banküberweisung:  
      6700 (Aufwandskonto/Passiv – Miete) 1000€ an 1000€ Bank
* Aufwand = mindert EK
  + Verminderung von Vermögensposten
  + Erhöhung von Schuldenposten
* Erfolg/Ertrag = erhöht EK
  + Erhöhung von Vermögensposten
  + Verminderung von Schuldenposten

Aufbau :

* Aufwände immer im Soll 🡪 Saldo im Haben
* Erträge immer Haben 🡪 Saldo im Soll
* Summe der Saldos : erhöhung/verminderung des EK

Gewinn und Verlustkonto (GuV-Konto)

* Jahresende
  + Alle Aufwendungen auf Soll
  + Alle Erträge auf Haben
  + Zusammenrechen : Erträge > Aufwendungen = Gewinn

Verbrauch :

Anfangsbestand   
+ Zugänge   
- Abschlussbestand lt. Inventar  
= Verbrauch

Rohstoff/Materialarten

* Rohstoffe = Rohprodukt; Kernbestandteil (beim Auto Metall)  
  Hilfsstoff = Teil, das in das Produkt einfließt, aber nicht Hauptbestandteil ist (z.B. bei Auto : Schrauben)  
  Betriebsstoff = wird zur Herstellung benötigt, geht aber nicht in Produkt ein (z.B. bei Auto : Strom)
* Fremdbauteil = fertiges Bauteil, das nur in „Produkt“ eingebaut wird (z.B. bei Auto : Sitz [von Zulieferer hergestellt]

Handelsware = „Zubehör“ zum fertigen Produkt (z.B. Auto . Fußmatte)

Lohn und Gehalt:

* Lohn = gezahlt pro Stunde/Akkord (z.B. Zeitungsaustragen, Kellnern)
* Gehalt = jeden Monat gleich, vertraglich festgelegt
* Zählen auch zu Aufwendung
* Personalaufwand :   
  Löhne u. Gehälter  
  + gesetzliche Sozialausgaben (Versicherungen, etc)  
  + freiwillige Sozialausgaben (Vermögenswirksameleistungen)

----

* Abschreibungen : Wertverlust von Vermögensgegenstand (z.B. Smartphone : ist nach 4 jahren nichts mehr wert)
  + Gemacht, damit Bilanz ausgeglichen bleibt (wenn Wert 0€ wird, dann wird Maschine aussortiert und Bilanz bleibt trd. Gleich)
  + Um „wahren“ Unternehmenswert anzuzeigen
  + auch Aufwand
* FLL (Forderungen aus Lieferungen und Leistung) : Aktivkonto
  + Können früher oder später auf das Geld zugreifen + arbeiten (wie Bankkonto)

Unterschiede in Auszahlung, Ausgaben, Aufwendung und Kosten

Auszahlungen : der Vorgang, dass Geld wirklich fließt; verringert Zahlunsmittelbestand

* Aber keine Ausgaben : Bartilgung von Kredit aus früherer Periode
  + „Ausgaben“ (Verpflichtung aus Kredit) wurde schon früher aufgeschrieben
* Und Ausgabe : Wareneinkauf in Bar
  + Wird gleichzeitig aufgeschrieben, wie Geld fließt

Ausgaben:

* Verminderung des Geldvermögens (Zahlungsmittelbestand + Bestand Forderungen – Verbindlichkeiten)
* Zugang von Gütern/Dienstleistungen
* Aber keine Auszahlung : Barkauf von Irgendwas aber späterer Verbrauch (Zahlungsmittel fließen und Geldvermögen wird weniger

Aufwendung :

* Werteverbrauch im Unternehmen
* Während einer Periode verbrauchte Güter/Materialien/etc 🡪 stehen in Aufwandsrechnung
* Keine Ausgaben : Verbrauch von Faktoren aus früherer Periode
  + Ausgaben wurden schon bezahlt aber Produkt nicht verbraucht
* Neutraler Aufwand : Spende an gemeinnützige Organisation
  + Güter werden nicht sachzielbezogen verbraucht
* Zweckaufwand = Grundkosten : Materialverbrauch für Produktion
  + Gut wird zweckbezogen verwendet

Kosten : zweckmäßige Verbrauch einer bewerteten (mit Preis versehenen) Sache/Dienstleistung

* Kalkulatorische Kosten : Zinsen auf Eigenkapital
  + Einkalkulierte Kosten (zur Vergleichbarkeit)
  + Sind nicht wirklich passiert/existieren nicht wirklich

Beispiel : Snickerskauf von 1,50% Firmenauto  
Auszahlungen : bezahlen von 1,50€ an der Kasse bezahlen nach dem Tanken (Abgang von Geld  
Ausgabe (von herausgeben) : die Kassiererin gibt mir den Snickers volltanken (erhalte Diesel)  
Aufwand : ich esse den Snickers (Verbrauch) ich verbrauche den Diesel  
Kosten : Kundenbesuch 🡪 zweckmäßige Verbrauch

Mehrwertsteuer:

* Geschaffener Mehrwert wird auf jeder neuer Stufe (im Prozess) besteuert
  + Gesetzliche Grundlage : Umsatzsteuergesetz
* Regelsteuersatz : 19%  
  verminderte Steuersatz : 7%
* Muss an Finanzamt abgeführt werden (Betrag = Zahllast)
* Mehrwertsteuer beugt doppelte Besteuerung eines Produkts vor
* Privatkunde bezahlt die Summe der abgeführten Mehrwertsteuern
* Umlaufsteuer : Firmen kriegen, was sie bezahlen vom Kunden „zurück“
* Vorsteuer : Mehrwertsteuer auf Eingangsrechnung
  + Forderung gegenüber dem Finanzamt
  + Wird zurückerstattet 🡪 verhindert doppelte Besteuerung
* Umsatzsteuer : Umgangssteuer auf Ausgangsrechnung
  + Verpflichtung gegenüber dem Finanzamt
* Umgangsteuersatz   
  - Vorsteuer   
  = Umsatzsteuerlast (Betrag der tatsächlich bezahlt werden muss)
* Vorsteuerüberhang : Unterschied mehr Forderungen als Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt 🡪 kriegt Geld zurückerstattet
* Indirekte Steuer : Steuerschuldner (wer sie überweist) =! Steuerträger (wer sie bezahlen soll)